Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 42 (1938-1939)
Heft: 15

Buchbesprechung: Bücherschau
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücherschau.

Jubiläumsband. Gute Schriften 1889—1939. Die drei Vereine Basel, Bern und Zürich der Guten Schriften geben zum festlichen Anlaß ihres fünfzigjährigen Bestehens einen schönen Band bester Schweizer Dichtung heraus. Es zeigt sich immer wieder, daß selbst die klassischen Erzählungen eines Gotthelf, Keller und Meyer noch nicht genug in unser Volk eingedrungen sind. So finden wir in der vorbildlichen Sammlung: Elsi, die seltsame Magd, den „Schuß von der Kanzel" und Dietegen. Heinrich Federer ist mit zwei fesselnden Kapiteln aus seinem letzten Buche: „Am Fenster" vertreten. Den Schluß macht Tavel mit seiner heitern Geschichte: Der „Bourbaki". Im Geleitwort erinnert Ernst Eschmann an wertvolle Tatsachen und Erfahrungen aus der Vergangenheit der Vereine und wirft auch einen Blick in die Zukunft. Möge es den Guten Schriften gelingen, immer weitere Kreise des Volkes zu erfassen und ihm zu zeigen, was für Schätze im Werk unserer besten Dichter verankert sind! Möge auch dieser vorliegende Band, der bei seinem niedrigen Preis (geb. Fr. 1.—) und seiner gefälligen Ausstattung geradezu ein Geschenk an die Freunde heimischer Dichtung darstellt, überall begeisterte Aufnahme finden! Er verdient das Interesse aller unserer Leser im Schweizerland. Den Schweizern im Ausland wird er bunte und warmherzige Bilder aus der Heimat aufsteigen lassen und ihren Glauben stärken ans Wahre, Gute und Schöne, das allen Erschütterungen zum Trotz Sieger und Tröster bleibt im harten Kampfe des Lebens.

Maria Ulrich: Der Heimkehrer. Märzheft 1939. Nr. 192. Gute Schriften, Bern, Distelweg 15. Preis 50 Rp.

Im neuesten Heft der Berner Guten Schriften erzählt Maria Ulrich ungekünstelt und frisch das Erleben und Erleiden eines jungen Architekten, der, aus der Fremde in die Heimat zurückgekehrt, sich wegen der Ungunst der Zeit schwer durchschlagen muß, bis es ihm endlich glückt, festen Fuß zu fassen. Ausgezeichnet gelingt ihr dabei die Zeichnung des Milieus einer kleinen bernischen Stadt, deren Vorbild nicht schwer zu erkennen ist. Die Erzählung bildet just ihrer Anspruchslosigkeit wegen ein Stück eindringlich wirkender Heimatkunst. Der Verein Gute Schriften bleibt sich dabei treu, heimisches Wesen und Volkstum zu hegen und zu pflegen.

Heinrich Federer: Sisto e Sesto. April 1939. Heft 201. Gute Schriften, Basel. Preis 50 Rp.

Es handelt sich um die schönste Geschichte Federers, um die Geschichte von Papst Sixtus V., der ein strenges Regiment führt, Wegelagerer und Banditen fangen und richten läßt und auch den Stiefbruder und den Neffen nicht schont. Die beiden sind in der Engelsburg im finsteren Verlies. Ihr Urteil ist gefällt, und so liegen sie nebeneinander auf dem kahlen Steinboden, den Tod vor Augen, im Herzen aber Mut und Trotz. In dieser Nacht kann auch der Papst nicht schlafen; nach langem Kampf kommt er zur Erkenntnis, daß die Barmherzigkeit höher steht als die Gerechtigkeit.

Brienzer-Sagen. Von **A. Streich.** Mit Illustrationen von **W. Hug.** In elegantem Leinen und solider Ausstattung Fr. 4.—. Verlag Otto Schlaefli A.-G., Interlaken.

In unseren Tagen wird sehr viel von geistiger Landesverteidigung gesprochen. Auch bei uns erkennen wir ein Erwachen des Heimatgefühles, ein Besinnen auf das, was auf unserer Scholle geworden und gewachsen ist oder uns von den Vorfahren überliefert wurde.

War es notwendig, zu den vielen bestehenden Sagenbüchern noch ein neues zu schreiben? — Wer die „Brienzer-Sagen" von Albert Streich gelesen hat, kann diese Frage nur bejahen. Der Verfasser saß oft auf dem Plauderbänklein bei den Sennen und den alten Leuten, er horchte, was die Mütter ihren Kindern erzählen und lauschte den Geschichten, mit denen sich die späten Heimkehrer das Gruseln beibringen. Das Buch, das daraus entstand, ist ganz eigenartig. Es möchte vor allem als eigentliches Brienzer Heimatbuch bewertet werden. In einer jeden der 100 Erzählungen erkennt man das seines Mutterwitzes wegen bekannte Völkchen im berühmten Schnitzlerdorf. Mit Albert Streich werden wir durch die Dörfer, die Vorsaßen, Alpen und Berge des obern Brienzersees geführt. Was lernen wir da für eigenartige Gestalten kennen: Die Holzmietterren, welche die ungehorsamen Mädchen kämmt; den Ritter auf dem alten Turm, der den Weltkrieg ankündigte; die Pfarrfrau, die das Nachtmahlbrot vergiftete; das berühmte Aeschimanndli, das in seinem Erdspiegel Dinge sah, die den andern Sterblichen verborgen blieben; die Vollenküher und die Frau am Sägistalsee, die den Älplern den Wetterwechsel künden. Auch geschichtliche Tatsachen leben in diesen Sagen auf: Krieg, Pestillenz und große Naturkatastrophen bleiben so im Volksbewußtsein unvergessen. Willy Hug gab dem Buch einen farbenfreudigen Umschlag mit, dazu eine Reihe von Bildern, in denen er den geheimnisvollen Ton der Sagen vorzüglich trifft.

„Der Spatz", der nun mit dem Aprilheft seinen 12. Jahrgang begonnen hat, erzählt der Jugend eine heitere Klostergeschichte von Einsiedeln aus Meinrad Lienerts Kinderzeit. Aber auch die übrigen Erzählungen, Gedichtchen und Bilder, sowie die Anleitung für die Selbstanfertigung eines Papierdrachens und der Preiswettbewerb werden die Kinder erfreuen. Ein Abonnement auf diese hübsche und lehrreiche Jugendzeitschrift kostet halbjährlich nur Fr. 2.50 und ist zu beziehen vom Art. Institut Orell Füßli, Dietzingerstraße 3, Zürich. Probenummer gratis.

Krampfadern, Hämorrhoiden, Blutstauungen biologisch behandeln und heilen. Von Dr. med. **Jochen Köhn.** 80 S. Kartoniert RM. 1.80. Falken-Verlag Erich Sicker, Berlin-Schildow.

Für alle, die beruflich viel gehen, stehen und sitzen müssen, ist Vorbeugung gegen diese äußerst schmerzhaften Leiden ebenso wichtig wie die Heilung mit den hier behandelten, bewährten Naturheilmitteln. Viel größer als man glaubt, ist die Zahl der Menschen, die an diesen schlimmen Übeln leiden und nur die Ursache und richtige Behandlungsweise nicht kennen. Dieser Ratgeber wird vielen eine wirksame Hilfe bei der Bekämpfung der schmerzhaften Leiden sein; sein Inhalt gliedert sich in folgende Abschnitte: Blutkreislauf — Ursachen der Blutstauung — Entstehung der Krampfaderleiden — Entzündung der Krampfadern — Unterschenkelekzem — Unterschenkelgeschwür — Krampfaderblutung — Verödung — Plastik — Amputation — Venenerweiterung an anderen Organen — Entstehung der Hämorrhoiden — chronische Verstopfung — Entzündung — Hämorrhoidalvorfall — Blutungen, Afterflechte und Schrunden — chirurgische Behandlung — Natürliche Heilweise — Waschungen — Bäder — Umschläge — Packungen — Aufschläge — Güsse — Dampf — Luft und Sonne — Übungen — Verschiedenes — Arzneien und Kräuter — Frühjahrskuren.

Das **Frauen-Erholungsheim**
des Zweigvereins Oberaargau des Roten Kreuzes, auf dem aussichtsreichen **Hinterberg b. Langenthal,** vollständig gemeinnütziges Institut, nimmt erholungsbedürftige Frauen und Töchter unter günstigen Bedingungen auf. Schöne Parkanlagen und angrenzende ausgedehnte Waldungen. Gute Verpflegung. Pensionspreis je nach Zimmer, Fr. 4.— bis Fr 6.— pro Tag. Prospekt verlangen.